

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Dritte deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906. — Die Grundlagen des neuen Stils. — Ueber die Anfahrbeschleunigung bei elektrischen Bahnen. — Miscellanea: Schweiz. Bundesbahnen. Schweiz. Kommission für armierten Beton. Elektrische Zimmerheizung nach dem Kryptol-Patronen-System. Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Ausnutzung der Wasserkräfte in Bayern. Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Rhone für Paris. Palais Rumine in Lausanne. Ausbeutung norwegi-

scher Wasserkräfte. Simplon-Tunnel. Bau der neuen evangel. Kirche in Romanshorn. Wiederherstellung der Fassade am Hause «zum Ritter» in Schaffhausen. Verband schweiz. Elektroinstallateure. — Konkurrenzen: Kantons- und Universitätsbibliothek in Freiburg. — Literatur: «Elektrotechnik». Freiburger Münsterblätter. Berner Kunstdenkmäler. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafel XI: Dritte deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Dritte deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906.

Von Baurat A. Lambert in Stuttgart.

III. (Mit Tafel XI.)

Die endlose Reihe der den grössten Teil des Ausstellungspalastes füllenden Zimmereinrichtungen wirkt trotz der geschickten Einteilung und der Bemühung, Mannigfaltigkeit hineinzubringen, doch etwas monoton, weil der Zusammenhang der Raumkunst mit der äusseren Erscheinung des Gebäudes, die Grundbedingung einer vollkommen gelösten architektonischen Aufgabe fehlt. Sie findet sich aber vollständig erfüllt in dem sächsischen Hause von Prof. *Wilh. Kreis*. Das der Ausstellung sächsischer Künstler dienende, freistehende Haus ist etwa als Landsitz eines reichen Kunstfreundes gedacht; die 27 Räume des einstöckigen Gebäudes sind um einen Garten gruppiert, der in Verbindung mit einem davor liegenden Festplatz steht. (Abb. 15, 16 und 17, S. 224 und Tafel X in Nr. 17).

Die Gesamtanlagen mit dem Hauptgebäude im Hintergrund, die den Ehrenhof einschliessenden und nach vorne unter sich durch einen offenen Portikus verbundenen Seitenflügel erinnern an diejenigen des französischen Hotel des XVIII. Jahrhunderts, „entre cour et jardin“. Solche Anlagen sollen auch nach Mitteilung des Herrn Prof. W. Kreis bei sächsischen Landsitzen vorkommen. Die Disposition ist jedenfalls äusserst anmutig und vornehm und wirkt in ihrem architektonischen Aufbau ungemein wohlthuend. Bei Vermeidung jeder Extravaganz ist die Architektur durchweg eigenartig. Mit Anknüpfung an alte Vorbilder erscheint sie doch modern; sie fesselt durch ihre Originalität und erweckt doch durch den Anschluss an alte Tradition reizvolle Erinnerungen.

Das Innere des Hauses enthält unter anderem eine Galerie für das Meissner Porzellan, die Bibliothek und die Ge-

¹⁾ Die diesem Bericht beigegebenen Abbildungen verdanken wir, wie bereits mitgeteilt, der Gefälligkeit der «Architektonischen Rundschau», der «Deutschen Bauzeitung» und des «Kunstgewerbeblatt».

mäldegalerie von Prof. W. Kreis, verschiedene Zimmer von Wilh. Lossow, Hans Erlwein, Fritz Schumacher, sowie von Fritz, Erwin und Gertrud Kleinhempel. Von poetischem Reiz ist der als Rotunde ausgebildete Lichthof am Haupteingang, in dem die edle Gestalt Davids vom verstorbenen Bildhauer *Hudler* aufgestellt wurde. (Abb. 18). Als Innenräume sind besonders hervorzuheben: ein Sitzungszimmer von Stadtbaurat *Hans Erlwein*, bei dem eine Balkendecke

von Beton zu dem weisen Fries und dem im Parkettmuster gehaltenen eichenen Wandgefilen vorzüglich passt; die graue Decke ist in Kassetten mit leichten Goldverzierungen eingeteilt.

Die Diele von *Max Hans Kühne* ist ein prächtiger Raum in dunkel gebeiztem Holz; die malerische Anlage der Nische und der Treppe, die kräftige Behandlung des plastischen Schmuckes, die einheitliche Verkleidung der Wände und der Decke, ohne Fries, geben ihm einen monumentalen Charakter (Tafel XI).

Der Salon von *Wilh. Kreis* ist ein Festraum von elliptischer Form in fein koloristischer Stimmung (Abb. 19, S. 226). Die Bibliothek vom selben Künstler in grauem Holz ausgeführt, wirkt harmonisch (Abb. 20, S. 227), ebenso das stimmungsvolle Musikzimmer von Erwin Kleinhempel.

Bei dem Gartenzimmer (Fritz Kleinhempel) wurde der wenig gelungene Versuch gemacht, den Fries und die Decke mit Naturkränzen zu dekorieren.

Prof. Fritz Schumacher ist der Autor eines Wohn-

zimmers in naturfarben poliertem Kirschbaumholz von angenehmer Wirkung, dessen Stimmung jedoch dadurch beeinträchtigt wird, dass ein schweres Tonnengewölbe auf einem dünnen Unterzug von Holz ruht (Abb. 21, S. 225).

(Schluss folgt.)

Die Grundlagen des neuen Stils.

Von Professor *Karl Widmer* in Karlsruhe.¹⁾

Der Stillstand der lebendigen Stilentwicklung im 19. Jahrhundert war nur das Symptom einer viel allgemeineren Zersetzung unserer künstlerischen Kultur. Den

¹⁾ Vortrag, gehalten auf der Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine in Mannheim 1906.

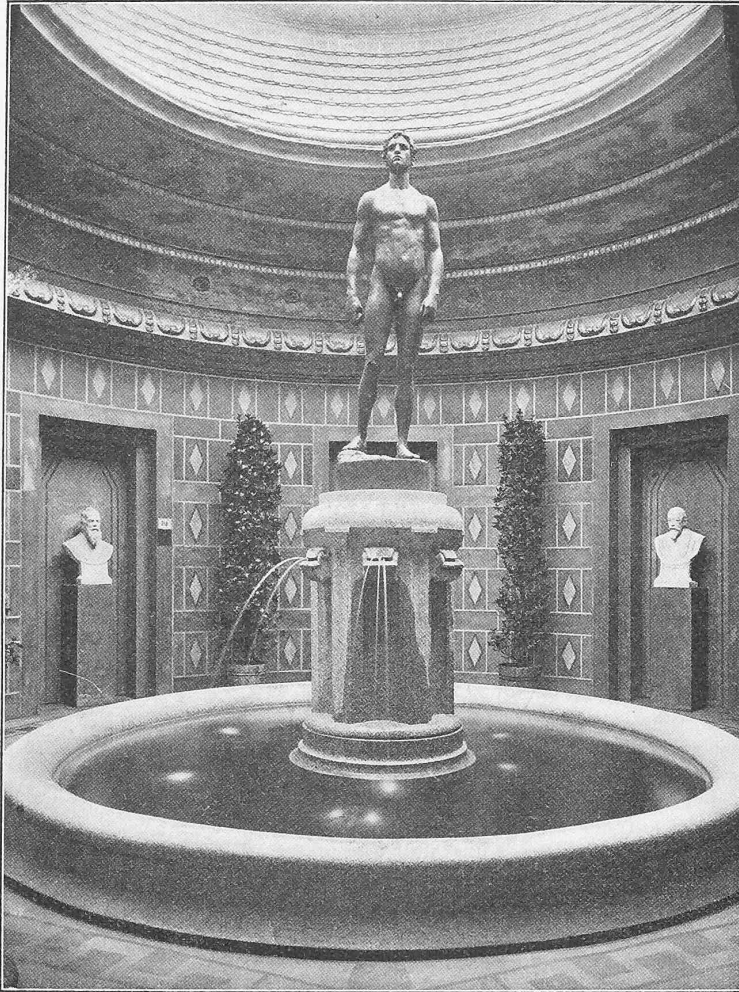


Abb. 18. Rotunde im «Sächsischen Hause» von *Wilhelm Kreis* mit einem Monumentalbrunnen, dessen Bronzestandbild des David von Bildhauer *August Hudler* (†) von Dresden stammt.